

Printausgabe vom 06.02.2012

Wir danken der Frankfurter Neuen Presse,
diesen Artikel in www.kuratorium-schloss.de zur Verfügung stellen zu dürfen.

Bei den wilden Kerlen spielen einfach alle alles

Große Aufregung bei Kirdorfer Grundschulern - Rotarier fördern das Theaterprojekt

Stilvolle Premiere: Die Kleine Theater-AG der KettelerFrancke-Schule hatte ihren ersten Auftritt. Zunächst musste das Lampenfieber bekämpft werden.

Von Monika Melzer-Hadji

Bad Homburg. Bad Homburg. Ganz schön frisch war es am Freitagabend in der Schlosskirche. Aber das schienen die kleinen Akteure gar nicht zu bemerken, denn die Aufregung vor ihrem Auftritt war einfach zu groß. Eltern, Lehrer, Geschwister, Großeltern - alle waren gekommen, um „Wo die wilden Kerle wohnen“ zu sehen.



Wer ist wer? Alle sind alles bei der Aufführung der Grundschüler in der schönen Schlosskirche.

Foto: jr

Mit diesem Stück hatte die „Kleine Theater-AG“ der KettelerFrancke-Schule in Kirdorf ihren ersten Auftritt. Und das gleich im imposanten Ambiente der Schlosskirche - da war das Lampenfieber natürlich groß. Doch die charismatische Theaterpädagogin Judith Senger hatte eine „Geheimwaffe gegen Lampenfieber“ dabei: ToiToi-Toi-Steine“, die sie jedem Kind in die Hand drückte.

Und wen wundert's: Es funktionierte. Als hätten sie nie etwas anderes getan, spielten die 14 Zweitklässler lebendig und überzeugend die Geschichte vom „wilden Max“ und seiner Reise ins „Land der wilden Kerle“, frei nach Autor Maurice Sendak.

Besonders außergewöhnlich und interessant an dieser Vorstellung war, dass es keinen Hauptdarsteller gab, obwohl die Geschichte sehr wohl eine Hauptfigur hat. Senger hat „einfach alle Kinder alles spielen lassen“.

Als Max aufzählte, was er sich als „König der wilden Kerle“ von seinen Untertanen so alles wünscht, wurden seine Wünsche abwechselnd von allen 14 Schauspielern vorgetragen. Diese ungewöhnliche Form der Besetzung, die einheitlich schwarze Kleidung und die ausgesprochen sparsamen Requisiten machten die kleine Abenteuerreise zu einem ganz besonderen Theatervergnügen für die Darsteller und die Zuschauer.

„Es hat alles ganz viel Spaß gemacht, auch das Proben. Aber das Schönste war der lange Applaus am Ende“, gestand Senna (8) glücklich. Und den hatten sich die Grundschüler auch redlich verdient.